

# Triester Tagblatt

Morgenausgabe der „Triester Zeitung“.

Ausgegeben 6 Uhr morgens.  
Ausschließliche Annoncennahme für Oesterreich-Ungarn und das ganze Ausland — exklusive Triest u. Umgebung, Istrien, Görz-Gradiska, Dalmatien und Aegypten — durch die Annoncen-Expedition H. DUKES Nachf. A.-G., WIEN I., Wollzeile 16.

**Abonnementspreise:** für Triest: Zum Abholen in der Expedition: Monatlich K 3.60, vierteljährig K 10.— Mit zweimaliger Zustellung ins Haus: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 12.— für Oesterreich-Ungarn: Mit täglich einmaliger Postversend.: Monatl. K 4.40, vierteljährig K 12.— Mit täglich zweimaliger Postversend.: Monatl. K 4.80, vierteljährig K 14; fürs Ausland: Nach Posttarif. Die einzelne Nummer 8 A. Außerhalb Triests 10 A.  
Liegt auf sämtlichen Dampfern des Oesterr. Lloyd auf und gelangt an alle Passagiere zur Verteilung.

**Bureaux:** Tergestum, II. Stiege, Messalin  
Telephon: Redaktion 125, Direction und Administration 126.  
**Telegraph-Adresse:** „Triesterzeitung, Triest“.  
Zeitungsreklamationen sind portofrei. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Unfrankierte Sendungen werden nicht angenommen. Inserate nach Tarif.

## Das Ringen in den Karpathen.

Undauernde, erfolglose Sturmangriffe des Feindes.  
1600 Gefangene.

Wien, 9. April. (K. B.) Amtlich wird verlautbart:  
9. April, mittags. An der Front in den Ostbestiden herrscht im allgemeinen Ruhe.

Im Waldgebirge setzt der Gegner seine frontalen Vorstöße mit schonungsloser Ausnutzung seines Menschenmaterials in andauernden Sturmangriffen fort. Berge von Leichen und Verwundeten kennzeichnen die im wirkungsvollsten Geschütz- und Maschinengewehrfeuer unserer Stellungen liegenden russischen Angriffsfelder. 1600 unverwundete Feinde wurden in den gefrigen Kämpfen gefangen.

An allen übrigen Fronten keine besonderen Ereignisse.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
v. Höfer, FML.

## Neue Kämpfe im Gouvernement Gubawki.

Berlin, 9. April. (K. B.) [Wolff-Bureau.] Großes Hauptquartier.  
9. April. Ostlich von Kalvarja haben sich Gefechte entwickelt, die noch nicht abgeschlossen sind.  
Sonst hat sich an der Ostfront nichts ereignet.  
Oberste Heeresleitung.

## Kämpfe an der ganzen Westfront.

Berlin, 9. April. (K. B.) [Wolff-Bureau.] Großes Hauptquartier.  
9. April. Aus dem völlig zusammengebrochenen Drie Grachten an der Zier wurden die Belgier wieder vertrieben. Zwei belgische Offiziere, 100 Mann und zwei Maschinengewehre fielen dabei in unsere Hände.

Als Erwiderung auf die Beschießung der hinter unserer Stellung gelegenen Ortschaften wurde Reims, in dem große Ansammlungen von Truppen und Batterien erkannt wurden, mit Brandgranaten belegt. Nördlich vom Gehölfe Beau Séjour, nordöstlich von Lesnes, entrißten wir gestern abend den Franzosen mehrere Gräben. Zwei Maschinengewehre wurden erbeutet. Die Wiedereroberungsversuche während der Nacht waren erfolglos.

In den Argonnen mißglückte ein französischer Infanterieangriff, bei dem die Franzosen erneut Bomben mit einer betäubenden Gaswirkung verwendeten.

Die Kämpfe zwischen Maas und Mosel dauerten mit gesteigerter Heftigkeit an. Die Franzosen hatten bei dem wieder gänzlich erfolglosen Angriffe die schwersten Verluste.

In der Woëvre-Ebene griffen sie vormittags und abends erfolglos an. Zur Besignahme der Maashöhe bei Combres setzten sie dauernd neue Kräfte ein.

Ein Angriff aus dem Selouferwalde, nördlich von Saint-Mihiel, brach an unseren Hindernissen zusammen. Im Alillywalde sind wir im langsamen Vorschreiten.

Westlich Apremont mißglückte ein französischer Vorstoß. Französische Angriffe erstarben westlich Flirey in unserem Artilleriefeuer, führten aber nördlich und nordöstlich des Ortes zu erbittertem Handgemenge, in dem unsere Truppen die Oberhand gewannen und den Feind zurückwarfen. Nächtl. Vorstöße der Franzosen waren erfolglos.

Auch im Prießterwalde gewannen die Franzosen keinen Boden. Ein feindlicher Versuch, das von uns besetzte Dorf Bezange la Grande, südwestlich von Chateauf Salins, zu nehmen, scheiterte.

Am Sudelkopf wurde ein Mann des französischen 334. Infanterieregiments gefangen genommen, der Dum-dum-Geschosse bei sich hatte.  
Am Hartmannsweilerkopf fand nur Artilleriekampf statt.  
Oberste Heeresleitung.

## Der Kaiser an die Festung Przemyśl.

Wien, 9. April. (K. B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Nach dem versuchten Durchbruch der Festungskommandant von Przemyśl G. d. J. v. Kusmanek Sr. Majestät dem Obersten Kriegsherrn telegraphisch den Verlauf des Gefechtes. Die Berichtstattung schloß mit den Worten: „Treu unserem Eide und in grenzenloser Liebe und Ergebenheit für Euer Majestät, werden wir bis zum Ende ausharren“.

Hierauf traf am 20. März von der Militärkanzlei Sr. Majestät folgendes Telegramm ein:

„Ergreift es mich tief schmerzlich, daß der gestern kühn gewagte Durchbruch der Besatzung Przemyßls an der Uebermacht des Feindes scheiterte, so blicke ich jedoch mit wehmütigen Stolze auf den unvergleichlichen Opfermut der Braven, denen der Erfolg nicht beschieden war. Allen, die da gekämpft, danke ich allerherzlichst für die Heldentat und segne ich das ruhmvolle Andenken jener, die ihr Leben auf dem Felde der Ehre hingaben. Noch in fernster Zukunft wird die Geschichte weithin künden, was Oesterreich-Ungarns Krieger mit der hartnäckigsten Verteidigung der Festung Przemyßl vollbracht haben. Sie waren standhaft und tapfer bis zum letzten Ende.“  
Franz Joseph I.

Am 21. März telegraphierte der Festungskommandant an den Vorstand der Militärkanzlei Sr. Majestät G. d. J. Freiherrn v. Bolfras: „Ich bitte Euer Erzellenz, Sr. Majestät den tiefehrerbietigsten und heißesten Dank der Besatzung von Przemyßl für die feierlichen, so huldvollen Worte zu Füßen zu legen. Die so unendlich gnädigen Worte haben sich tief in unsere Herzen eingegraben; sie werden uns aufrichten und unser trauriges Schicksal mit Ehren tragen

lassen. Gleichzeitig bitte ich, Sr. Majestät treuehormamt zu melden, daß der Gegner vom 20. März 6 Uhr nachmittags angefangen bis zum 21. März 3 Uhr vormittags, zuerst die Nordwest- und dann die Nordostfront und schließlich auch Teile der Ostfront angegriffen hat, daß aber alle diese Angriffe abgewiesen wurden. Gehorsamst Kusmanek, G. d. J.“

Daraufhin ist am 22. März folgende Depesche der Militärkanzlei Sr. Majestät in Przemyßl eingelangt:

„Ich habe mich beeilt, den Inhalt der Depesche vom 21. März Sr. Majestät alleruntertänigst zu melden. Se. Majestät danken allergnädigst in besonders huldvoller Anerkennung für die nicht erlahmende Zähigkeit, mit welcher der Kommandant und die Besatzung Przemyßls am 20. und 21. März mehrfache Angriffe auf die Front der Festung erfolgreich abgeschlagen haben. Oesterreich-Ungarns blander Schild der Waffenehre wird durch die Braven am San hochgehalten, und dies bewegt mit unvergänglichem Danke Sr. Majestät für die Wehrmacht so warm füh-lendes Herz.“  
Bolfras, G. d. J.

## Der Seekrieg.

Ein englischer Fischerdampfer in die Luft geflogen.

London, 8. April. (K. B.) Das „Reuter-Bureau“ meldet aus Grimsby: Der Fischerdampfer „Zarina“ ist in der Nordsee in die Luft geflogen. Von der Besatzung werden neun Mann vermißt. Es ist unbekannt, ob das Schiff auf eine Mine aufgelaufen ist oder torpediert wurde.

Luftangriff auf einen englischen Dampfer.

Gegenüber der Themsemündung.

London, 8. April. (K. B.) Der Dampfer „Dusel“, 1284 Tonnen, von Rotterdam nach Manchester unterwegs, wurde am

27. März beim Galloper-Leuchtschiffe gegenüber der Themsemündung von zwei deutschen Flugzeugen angegriffen, die aus 500 Fuß Höhe 11 Bomben abwarfen. Die Bomben verfehlten das Schiff, das im Zick-Zack-Kurse steuerte.

Die englischen Schiffsverluste in der letzten Woche.

London, 8. April. (K. B.) [Reuter.] Eine Mitteilung der britischen Admiralität befragt: In der am 7. April beendeten Woche wurden fünf englische Handelschiffe mit insgesamt 7904 Tonnen durch deutsche Unterseeboote in den Grund gebohrt. Nicht eingerechnet sind fünf kleine Schiffe mit insgesamt 914 Tonnen. In derselben Woche sind trotz der Osterfeiertage 1234 Dampfer in die Häfen Großbritanniens eingelaufen oder aus denselben ausgelaufen.

Die Versenkung des Dampfers „Fallaaba“.

London, 9. April. (K. B.) [Reuter.] Die englische Regierung hat auf die Note der deutschen Botschaft in Washington über den versenkten Dampfer „Fallaaba“ wie folgt geantwortet: Die „Fallaaba“ sei unbewaffnet gewesen und den Passagieren sei nicht Zeit zum Ausboaten gegeben worden. Das Torpedo sei abgeschossen worden, als die Boote noch nicht vom Schiffe los waren. Ein großer Verlust an Mannschaften sei daher unvermeidlich gewesen. Es sei beispielsweise, der Mannschaft der „Fallaaba“ Nachlässigkeit vorzuwerfen.

Der Untergang des Dampfers „Andromeda“.

London, 8. April. (K. B.) Vorgestern hat die Untersuchung über den Verlust des britischen Dampfers „Andromeda“ begonnen, der am 13. Februar mit 3000 Tonnen Weizen bei Falmouth verloren gegangen ist.

Ein italienischer Dampfer von den Franzosen aufgebracht. — Beschlagnahme Ladung.

Basel, 9. April. (K. B.) Einer Meldung der „Baseler Nachrichten“ aus Mailand zufolge, wurde der italienische Dampfer „Aurora“ von französischen Schiffen angehalten und nach Nizza gebracht. Maschinen, Stoffe und Kleider aus Genua, die für deutsche Kaufleute in Montevideo bestimmt waren, wurden beschlagnahmt.

Ein französischer Hilfskreuzer beschlagnahmte an Bord eines spanischen Dampfers 150 Tonnen Dörrerbsen, die als Transitgut nach der Schweiz bestimmt waren. Die Beschlagnahme erfolgte deshalb, weil auf den Connossements der Empfänger nicht genannt war.

## Die Dardanellenaktion.

Das französische Expeditionskorps.

Paris, 9. April. (K. B.) Die „Agence Havas“ veröffentlicht folgende Note:

Das Expeditionskorps, das unter dem Befehl des Generals D'Amade in Biserta konzentriert war, um dort seine Organisation zu vervollständigen, führte die Reise nach der Levante unter den günstigsten Umständen aus. Es war am 15. März in Bereitschaft, um die Flotte der Alliierten und das englische Expeditionskorps zu unterstützen. Inzwischen war es notwendig, den Aufenthalt der Truppen an Bord der Transportschiffe zu verlängern. Zu diesem Zwecke wurde die Gastfreundschaft angenommen, die ihnen in Aegypten geboten wurde. Die französischen Streitkräfte wurden in Alexandrien ans Land gesetzt und in der Nähe dieses Hafens in Ramleh, dem meistbesuchten Kurort des Nildeltas, untergebracht. Sie vervollkommen dort ihre Organisation und sind jederzeit in der Lage, sich unverzüglich nach dem Punkte einzuschiffen, wo ihr Eingreifen notwendig werden sollte. Die Parade, die D'Amade abnahm, hinterließ bei allen, die ihr beiwohnten, den besten Eindruck.

Rein Verzicht Russlands auf Konstantinopel.

Petersburg, 9. April. (K. B.) „Njetsch“ beschäftigt sich im Anschluß an den Artikel der „Ruskoje Wjedomosti“ mit der Dardanellenfrage und führt aus, Rußland könne sich keinesfalls mit der Neutralisierung der Dardanellen einverstanden erklären, wie die englische und französische Presse vorge schlagen haben. Weder die Schleifung der Befestigungen, noch der Besitz des Bosporus allein entsprechen den russischen Interessen. Notwendig für Rußland sei der vollständige und unbeschränkte Besitz Konstantinopels. Einer anderen Macht, wie Griechenland oder Bulgarien Konstantinopel zu überlassen, sei ganz undenkbar. Der Besitz Konstantinopels verschaffe Rußland den weiten Weg zur Weltmachtstellung. Rußland könne Konstantinopel als Freihafen erklären und sonstige Erleichterungen des Handels zulassen, die vornehmlich Rumänien angehen würden. Im übrigen könne Rußland un-

ter keinen Umständen auf den ausschließlichen Besitz Konstantinopels verzichten.

## Am Suezkanal. Vorpостengefecht.

London, 9. April. (K. B.) Das Pressbureau meldet aus Kairo:

Ein kleines türkisches Kavalleriekorps wurde Mittwoch früh von einer englischen Patrouille einige Meilen nordöstlich von El Kantara bemerkt. Es wurden einige Schüsse gewechselt, worauf die Türken zurückgingen. Auf keiner Seite waren Verluste zu verzeichnen.

## Der Krieg in den Kolonien.

In Deutsch-Südwestafrika.

London, 9. April. (K. B.) [Reuter.] Die Uniontruppen haben mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, da die Brunnen ver giftet sind. Die Pumpstation Lubub wurde zerstört und eine Anzahl Landminen zur Explosion gebracht, ohne Schaden anzurichten.

## Die Arbeiterbewegung in England.

London, 8. April. (K. B.) Die Exekutive des Bergarbeiterverbandes von Großbritannien hielt eine Versammlung ab, in der über die Forderungen der Bergarbeiter nach einer 20/10igen Lohnerhöhung beraten wurde. Die Lage ist ernst, da die Arbeiter, die den Verband der Arbeitgeber der Mining Association of Great Britain zu einer gemeinsamen Konferenz aufforderten, auf Widerstand stießen und die Arbeitgeber sie an die in einzelnen Distrikten bestehenden Vermittlungsämter verwiesen.

London, 8. April. (K. B.) In Stobs Camp bei Hawik, wo Baracken hauptsächlich für deutsche Kriegsgefangene errichtet werden, traten die Bauarbeiter wegen Lohnstreitigkeiten Dienstag in Ausstand. Sie wurden durch Soldaten ersetzt.

## Attentat auf den Sultan von Aegypten.

Kairo, 9. April. (K. B.) [Reuter.] Gestern um 3 Uhr nachmittags wurde auf den Sultan, als er den Palast verließ, ein einige Würdenträger zu besuchen, ein Attentat verübt. Ein Eingeborener gab gegen ihn einen Schuß ab, der indessen fehlging. Der Attentäter wurde verhaftet.

Rom, 9. April. (K. B.) Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Kairo: Das Attentat auf den Sultan wurde gestern um 3 1/2 Uhr nachmittags von einem muslimanischen Aegypten, der Mohamed Gabil heißt, verübt. Der italienische Staatsangehörige Gianotti fiel dem Attentäter in die Arme, wodurch die Kugel abgelenkt wurde.

## Audienz.

Wien, 9. April. (K. B.) Ministerpräsident Graf Stürgkh wurde heute mittags vom Kaiser in längerer Audienz empfangen.

## Der ungarische Ministerpräsident in Wien.

Wien, 9. April. (K. B.) Ministerpräsident Graf Tisza ist heute früh hier eingetroffen und wurde vormittags vom Kaiser in Audienz empfangen. Vorher hatte Graf Tisza eine Besprechung mit dem Minister des Außern Freiherrn v. Burian.

Wien, 9. April. (K. B.) Der ungarische Ministerpräsident hatte heute nachmittags eine längere Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh und kehrte um 4 Uhr 50 Min. nach Budapest zurück.

## Der Elsaß-Lothringische Landtag.

Straßburg, 8. April. (K. B.) Bei Eröffnung der meritorischen Beratungen in der zweiten Kammer hielt Präsident Ricklin eine Ansprache, worin er ausführte, es werde für die Elsaß-Lothringer ein belebender und glänzender Ruhmesstiel sein, daß bei der Mobilmachung nicht nur zum Kriegsdienste verpflichtet dem Rufe folgten, sondern daß auch eine stattliche Anzahl von Kriegsfreiwilligen aus dem Reichslande sich meldete. Der Präsident forderte die Landesfinder auf, bis zum letzten Lebenshauch durchzuhalten und durchzukämpfen. Sie kämpfen nicht nur für die Ehre und Freiheit des Deutschen Reiches, sondern auch für die deutsche Zukunft des Heimatlandes. (Bravo-Rufe.)

Sodann wurde der Antrag angenommen, das Oberlandesgericht wolle prüfen, ob die Voraussetzungen für die Mitgliedschaft Wetterles zur zweiten Kammer noch vorhanden seien.

Straßburg, 8. April. (K. B.) Die Zentrumsfraktion der zweiten elsäßisch-lothringischen Kammer beschloß gestern einstimmig



mit dem Ausschluß Wetterles aus der Fraktion. Ferner faßte die Fraktion den Beschluß, wonach das Oberlandesgericht ersucht werden soll, in die Prüfung der Frage einzutreten, ob die gesetzlichen Voraussetzungen für die Mitgliedschaft in der zweiten Kammer des elfährig-lehrlingischen Landtages bezüglich Wetterle noch vorhanden seien.

Tageschronik.

Vom schwedischen Hofe. Man telegraphiert aus Stockholm, 9. d.: Die Königin ist in Begleitung ihres Enkels, des Herzogs von Smaland, gestern abend nach Karlsruhe abgereist.

Der Geburtstag des Königs der Belgier. Man telegraphiert aus Havre, 9. d.: Die belgischen Minister richteten zum Geburtstage König Alberts an diesen ein Glückwunschtelegramm, worin sie die Ueberzeugung aussprechen, daß der König von der ganzen Nation umjubelt, bald im Triumph an der Spitze seines siegreichen Heeres in die Hauptstadt einziehen werde.

Ein Friedensgebet des Papstes. Man telegraphiert aus Rom, 9. d.: Ein Dekret des Kardinal-Staatssekretärs Gasparri besagt: Der hl. Vater hat angeordnet, daß in der ganzen katholischen Welt während der Maiandacht ein von ihm verfaßtes Gebet für den Frieden verrichtet werde, womit ein Ablauf von 300 Tagen verbunden ist, dessen derjenige teilhaftig wird, der mindestens zwanzigmal an der Verrichtung des erwähnten Gebetes teilgenommen hat.

Statthalter Graf Coudenhove. Man telegraphiert aus Prag, 9. d.: Statthalter Graf Coudenhove und Gemahlin sind heute abends in Prag eingetroffen.

Brot- und Mehlausweise. Wie das k. k. Tel.-Korr.-Bureau erfährt, gelangen Brot- und Mehlausweise außer in Wien in sämtlichen Gemeinden Niederösterreichs und Schlesiens, ferner in 763 Gemeinden zur Einführung, welche sich auf die übrigen Länder verteilen.

Die Einführung der Brotkarten in Steiermark, Oberösterreich, Salzburg und Mähren. Man telegraphiert aus Wien, 9. d.: Die niederösterreichische Statthalterei hat die Gültigkeit der in Steiermark, Oberösterreich, Salzburg und Mähren eingeführten wöchentlichen Brotkarten mit der Einschränkung auf den ausschließlichen Bezug von Brot im Mindestgewicht von 70 Gramm für Niederösterreich anerkannt. Die Abgabe von Mehl auf Grund solcher Brotkarten ist verboten. Die in den genannten Ländern ausgegebenen Tageskarten sind in Niederösterreich nicht gültig.

Todesfall. Man telegraphiert aus Berlin, 9. d.: Der „B. Z. a. M.“ zufolge ist Professor Friedrich Löffler, der Leiter des Bakteriologischen Instituts, gestorben.

Bismarckfeier. Man telegraphiert aus New York, 9. d.: Die Bismarckfeier in St. Jago de Chile am 1. April hat nach den von dort vorliegenden Meldungen einen besonders erhebenden Verlauf genommen. Schulen, Kirchen, Vereine wetteiferten in Kundgebungen für die Zukunft des Deutschums. Der Grundgedanke war überall die unerschütterliche Zuversicht auf die Erhaltung und Vermehrung des Bismarckschen Erbes.

Die Zahl der Kriegsgefangenen in Deutschland. Man telegraphiert aus Berlin, 9. d.: Am 1. April befanden sich in deutscher Gefangenschaft: Franzosen: Offiziere und sonstige im Offiziersrange stehende Personen 3868, Mannschaften 238.496; Russen: Offiziere und sonstige im Offiziersrange stehende Personen 5140, Mannschaften 504.210; Belgier: Offiziere und sonstige im Offiziersrange stehende Personen 647, Mannschaften 39.620; Engländer: Offiziere und sonstige im Offiziersrange stehende Personen 520, Mannschaften 20.207; zusammen 812.708.

Drei große Entlausungsanstalten werden, wie die „Holzwelt“ erfährt, in Alexandrowo errichtet werden; mit dem Bau wird bereits in den nächsten Tagen begonnen. Alexandrowo liegt zwar schon in russisch-Polen, ist aber nur etwa 40 Kilometer von Thorn entfernt. Der Bau, dessen Kosten auf etwa eine Million Mark veranschlagt sind, wird von drei Thorer Baufirmen ausgeführt. Als Material wird hauptsächlich Holz verwendet. Friedrich der Große hat mit Bezug auf die Russen einst gesagt, er bedauere es tief, daß er sich mit einem solchen Gefindel herumzuschlagen müsse. Die Notwendigkeit der Errichtung von Entlausungsanstalten ist eine Erscheinung, die erst dieser Krieg mit sich gebracht hat, dieser Krieg der drei Kulturländer Frankreich, England und Rußland gegen die „deutschen Barbaren“.

Oesterreichische Klassenlotterie. 25.000 Kronen gewinnt Nr. 1809, 20.000 Kronen Nr. 95.377, 10.000 Kronen Nr. 67.395, je 5000 Kronen die Nummern 19.526, 91.033 und 98.860.

Triester Nachrichten.

Bronzene Ehrenmedaille vom Roten Kreuze. Erzherzog Franz Salvator hat als Protektor-Stellvertreter des Roten Kreuzes in der Monarchie die Bronzene Ehrenmedaille vom Roten Kreuze als Förderern verliehen: dem Prokuristen Walter Smodquina in Triest, dem Leutnant des Ruhestandes Alois W under in Görz, dem Maschinenmaat Hans Gruber in der Maschinenschule in Pola, dem Elektromaat Albert Ziglarsch in Pola.

Spendet entbehrlische Metallgegenstände. Vor kurzem erschien in der Grazer „Tagespost“ ein Aufruf, worin den Hausfrauen nahegelegt wurde, sich der im Haushalte entbehrlischen Metallgegenstände zu ent-

ledigen und sie Kriegszwecken zu widmen. Frau Luise Schild gibt hierzu in einer uns übermittelten Zuschrift folgende Anregung: „Ich möchte vor allem darauf aufmerksam machen, daß es hauptsächlich drei Gegenstände sind, die in den meisten Haushaltungen vorhanden und überflüssig geworden sind. Es sind dies: Der Messingmörser, der eigentlich nur mehr dazu dient, um jeden Samstag gepußt zu werden, denn seinen ursprünglichen Zweck erfüllen die modernen Reibmaschinen; die Messing-Bügeleisen, welche durch die vervollkommenen Plättleisen und andere praktische Systeme ganz überflüssig gemacht wurden; schließlich die Messing-Leuchter, deren Zeit auch schon längst vorüber ist und die nur mehr blank gepußt werden müssen, ohne praktisch verwertet zu werden. Ich bin daher der Meinung, daß durch einen Aufruf in Ihrem werten Blatte so manche Hausfrau sich veranlaßt sehen wird, solche Gegenstände, an die sie vielleicht gar nicht gedacht hat, wegzugehen, nachdem sie deren Entbehrlichkeit eingesehen hat. Um mit gutem Beispiele voranzugehen, beehre ich mich, Ihnen heute zu überreichen: einen Messingmörser samt Stöbel, ein ganzes und ein gebrochenes Messingbügeleisen und zwei Messingleuchter.“ Wir haben diese Gegenstände der vom „Turnverein Eintracht“ errichteten Sammelstelle beim Kassenwart Karl Meeraus, Via Pier Luigi da Palestrina Nr. 2 (Papierdepot), überwiegen, wo die zur Abgabe gelangenden Gegenstände abgewogen und deren Uebernahme bestätigt wird.

Italienischer Lesestoff für ein Spital in Steiermark. Wir erhalten von einem Freunde unseres Blattes folgende Zuschrift: „Anlässlich eines Besuches des Deutschen Ritterordens - Spitals in Friedau wurde ich von der Spitalsleitung ersucht, den zahlreichen dort untergebrachten Soldaten italienischer Junge, die jedes Lesestoffes entbehren, irgendwelche italienische Zeitungen, Bücher u. zu verschaffen.“ Wir fügen hinzu, daß wir gerne bereit sind, derartigen Lesestoff zu übernehmen und an das bezeichnete Spital weiterzuleiten.

Für arme Kinder Einberufener. Der hiesige St. M. Magdalenen-Verein für Mädchenjugend und Sittenaufsicht, welcher seit Ausbruch des Krieges seine Tätigkeit auf die noleidenden Frauen und Kinder Einberufener ausgedehnt hat, bittet mit Rücksicht auf die ihm zur Verfügung stehenden sehr beschränkten Mittel um Spenden oder gebrauchte Kleidungsstücke besonders für Kinder. Widmungen werden in der Vereinskanzlei, Via Aquae Nr. 4, I. Stock von 10 1/2 bis 3 Uhr entgegengenommen.

Liliputaner Zirkus. Heute um 3 Uhr nachmittags findet im Fenice-Theater eine einzige Kindervorstellung des Liliputaner Zirkus mit reichhaltiger und interessanter Vortragsordnung statt. Vor und nach der Vorstellung wird ein heiterer Film gezeigt.

Ueberfahren. In der Via del Farneto wurde gestern nachmittags der 14jährige Gleichhauerlehrling Karl Luga von einem ungehinderten Radfahrer niedergestoßen, wobei er sich eine Stirnwunde zuzog, die er sich in der Rettungsstation verbinden ließ.

Einbruchdiebstahl. In der Wohnung der Familie Folla in der Via Bondares Nr. 9 wurde gestern vormittag von unbekannt gebliebenen Dieben ein Einbruchdiebstahl verübt. Die Täter, welche in zwei Zimmern alles drunter und drüber warfen, fanden auch die unter einer Matratze versteckten Ersparnisse der Tochter, einer Schneiderin, im Betrage von 150 Kronen. Weiter nahmen die Diebe einen goldenen Fächer und ein Paar Ohrgehänge.

Jugendliche Diebe. Ein Sicherheitswachmann beobachtete gestern nachmittags vier Knaben im Alter von 14 bis 16 Jahren, welche an der rückwärtigen Wand der Puch-Garage in der Via della Teja von einer Leiter herunterstiegen. Als sie den Wachmann bemerkten, warfen sie ein Paket weg und flüchteten. Das Paket enthielt Messing im Gewichte von 5 kg aus der Garage.

Vergnügungsanzeiger.

Rosetti - Theater. Opern: „Cavalleria Rusticana“ und „Der Bajazzo“. Beginn um 8 Uhr abends.

Fenice-Theater. Größtes Kino und Variété. Ununterbrochene Theater-Vorstellung von 3 bis 11 Uhr abends.

Eden-Theater. Kinematograph-Vorstellungen. „Das geheimnisvolle X“ oder „Eine Dreyfus-Affäre“, Nordist-Film in sechs tolossalen Akten; Variété. Beginn um 5 Uhr nachmittags.

Cabaret Ragim. Variété-Vorstellung. Beginn 9 Uhr abends.

Eine Ideal. Via San Antonio. Heute Kinematographen-Vorstellungen. „Der gute ist der schlechte Weg“, Drama in 2 Akten; „Für einen Papagai“, komische Szenen. Vorstellungen von 4 bis 10 Uhr abends.

Excelsior Palace Hotel. Heute Großes Konzert. Beginn um 5 Uhr nachmittags.

Handel und Verkehr.

Wiederaufnahme des Postanweisungsverkehrs mit dem Deutschen Reich. Man telegraphiert aus Wien, 9. d.: Mit dem 10. d. wird der Postanweisungsverkehr mit dem Deutschen Reich im beschränkten Umfang wieder aufgenommen. Der Höchstbetrag einer Postanweisung nach dem Deutschen Reich wird bis auf weiteres mit 500 Mark festgesetzt. Ein Absender kann an ein und demselben Tage nur eine Postanweisung nach dem Deutschen Reich aufgeben.

Getreidemarkt. Man telegraphiert aus Wien, 9. d.: Mais ab fremden Stationen wurde zwar billig angeboten, doch erscheint ein Herankommen unmöglich. Ebenso verhält es sich mit Weizmais und Cinqquantin. Dagegen werden am hiesigen Plage Weizmais und Cinqquantin sehr hoch bezahlt, weil es an Vorräten mangelt. Für Reis war der Begehr lebhaft und wurden gute Preise erzielt. - Wetter: trübe.

Auffig-Teplitzer Eisenbahn. Man telegraphiert aus Teplitz, 9. d.: In der heutigen Bilanzsitzung der Auffig-Teplitzer

Eisenbahn wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 42 Kronen gegen 105 Kronen im Vorjahre vorzuschlagen.

Holländisches Ausfuhrverbot. Man telegraphiert aus dem Haag, 9. d.: „Staatscourant“ veröffentlicht ein Ausfuhrverbot für Kartoffelschnitzel und Kartoffelabfälle.

Budweiser Bierhalle

(Böhmische Mustergastwirtschaft) TRIEST Postgasse 14, Eingang Galattigasse 18 (neben Hauptpost und Hotel Balkan) 450 Sitz der „Böhmischen Gemeinde“ Inhaber: A. & A. Bosák Besitzer des ersten Preises der I. Internat. Fachausstellung Prag 1904.

Leihbibliothek von 8000 Bänden gew. Autoren d. deutschen, italienischen, französischen u. englischen Literatur F. H. Schimpff, Filiale, Via Mercato vecchio 2 (Gebäude des Palace Hotels) 407 Katalog auf Verlangen. - Provinzversand.



Bedürftige deutsche Witwen gefallener Krieger mögen sich schriftlich melden nebst Familienangaben unter „A. 100“ a. d. Adm. d. Bl.

Stellensuchende Deutsche Arbeit - Triest. 1001 mögen sich schriftlich melden unter Deckname Abzugeben in der Administration d. Blattes.

Deutsche Arbeitgeber Anstellung - Triest. 1001 Verschiedene Dienstangebote vorliegend. Abzugeben in der Administration d. Blattes.

Suche ein schöngelegenes ZIMMER samt Verpflegung per sofort. Anträge mit Preisangabe unter „B. B.“ an die Administration des Blattes erbeten. 1037

Leihbibliothek. Via S. Spiridione Nr. 1, gegenüber dem Hotel Volpich. Abonnement zu 1, 2 und 3 K monatl. Katalog auf Verlangen. 800

Zu vermieten Zwei Wohnungen in herrschaftlichem Hause, gefundener Lage, mit je 3 Zimmern, Badezimmer, Mädchenzimmer, Küche, Keller; ferner im selben Hause 1034

Zwei Wohnungen zu 2 Zimmern, 1 Mädchenzimmer u. Küche. Adresse erliegt in der Administration des Blattes.

FENICE - THEATER.

Samstag, den 10. April 1915, um 3 Uhr nachm. Einzige große Kindervorstellung

Liliputaner-Zirkus.

(Dauer 2 Stunden.) Dem reichhaltigen, aus 11 Nummern bestehenden Programme geht ein heiterer Film voraus und folgt ein solcher. Eintrittspreise: Erwachsene 50 h, Kinder 30 h, Sitzplätze 50 h, in der Galerie 30 h, Kinder 20 h. - Abonnements- und Freikarten ausgeschlossen. - Vorverkauf nummerierter Sitze täglich von 4 1/2 Uhr nachmittags an, an der Theaterkassa. 1038



Man vergesse nicht, dass die beliebtesten GESCHENKE stets jene sind mit der Marke der ältesten und renommiertesten Firma EMIL MÜLLER übersiedelt in das neue Geschäftslokal Via St. Antonio Nr. 4. Reichste Auswahl von Ringen und Ohrgehängen mit Brillanten und Diamanten, Ketten, Armbändern, Silbernen Präzisionsstaschenuhren und Wanduhren der hervorragendsten Fabriken. 10

Geschäftsstelle der

k. k. Klassenlotterie Buchdruckerei Lloyd Triest, Via della Borsa 3, Tergesteum, Mezzanin.

Vormerkungen für die nächste vierte Klassenlotterie werden entgegengenommen.

Table with train schedules for Trieste-Opicina. Columns include departure times from Piazza della Caserma and Staatsbahnhof nach TRIEST. Includes a note: 'Die fett gedruckten Züge haben an jeden in Opicina (Staatsbahnhof) ankommenden u. abfahrenden Staatsbahnzug Anschluss.'

Advertisement for 'VACUUM CLEANER' - Erste Teppich-Reinigungs- und Aufbewahrungs-Anstalt, Triest, Via della Stazione 17 - Telephon Nr. 847. Besorgt die Reinigung und Aufbewahrung von Teppichen, Polzen und Polstermöbeln jeder Art zu mässigen Preisen.